

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 66 (1972)
Heft: 9

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Berner Chronik



Jugend ...
Konfirmation 1972 in Münchenbuchsee

Frühling!

Nach der Grundschulausbildung haben 16 Mädchen und Buben die Heime in Münchenbuchsee und Wabern verlassen: Bernhard Baertschi (La Chaux-de-Fonds, Maler), Othmar Balsiger (Langenthal, Elektroindustrie), Hansruedi Beetschen (Studen, handwerkliche Anlehre), Anna Rosa Bigler (Trimstein, Frauenschule), Michel Brielmann (Courgenay, Berufsschule St. Gallen), Ruth Derungs (Haushalt, Hinwil), Rosmarie Feuz (Gsteigwiler, Frauenschule), Stéphanie Hirsbrunner (Sumiswald, Oberklasse Zürich), Heinz Ledermann (Münchenbuchsee, Oberstufenschule Zürich), Max Liechi (Schwarzenegg, Müller), Toni Meyer (Thun, Metallwerkstätte), Cécile Riesenmey (Bern, Kopistin), Jakob Siegfried (Lenk, Metzger), Hans Stähli (Ostermundigen, Schreiner), Willy Turtschi (Herzogenbuchsee, Konditor), Margrit Zumstein (Burgdorf, Frauenschule). An der Konfirmation in Münchenbuchsee hat erstmals ein Konfirmand, Heinz Ledermann, nach dem Abschiedessen im Speisesaal eine flotte Ansprache gehalten.

Wir gratulieren auch den drei hörenden Töchtern, welche ihre Schulzeit beendet haben: Hanni Bachmann in Heimberg, Regula Haldemann in Uetendorf und Trudy Steffen in Adelboden. Allen wünschen wir guten Anfang im neuen Lebensabschnitt. Das gilt auch den fünf jungen Men-

schen, die nach weiterer Schulausbildung die berufliche Lehre beginnen: Christa Anderegg (Wangen a. A., Büro), Elsbeth Bigler (Trimstein, Kopistin), Doris Fankhauser (Wolhusen, Zahntechnikerin), Esther Finger (Gwatt, Laborantin), Beat Spahni (Zollikofen, Tiefbauzeichner). Zur gleichen Zeit rüsten sich die Abc-Schützen zum ersten Gang in die Schule, wie etwa Carlo Albisetti in Sonceboz. — Da und dort durften wir in diesen Wochen auch der Passions- und Osterzeit gedenken; dankbar waren wir vor allem für die eindrückliche Gestaltung der Pilatus-Geschichte durch unsere Mimengruppe am Karfreitag.

Allerlei Examen und Prüfungen

Vorerst gratulieren wir Annegret Hubacher zum Abschluss der Köchinnenlehre (die Reise nach Holland hast du wohl verdient!). In Uetendorf hat Eugen Muggli als Maurer seinen Lehrgang abgeschlossen. Martin Wenger in Muri hat sein Vor-diplom als Elektrotechniker mit Erfolg bestanden. Peter Hemmi aus Zürich hat sich während fünf harten Tagen in den Räumen der Universität Bern durch die schwere Prüfung der eidgenössischen Maturität durchgebissen — und hat sie erfolgreich bestanden! Wir freuen uns mit ihm über diese Frucht vieler Jahre strenger geistiger Arbeit!

Im Strom der Zeit

Am Fusse des Schlosses zu Worb haben das Licht der Welt erblickt Alfred Bühler, Söhnchen des Rudolf und der Rosmarie geb. Stoller, sowie Myriam Röthlisberger, Töchterlein des Simon und der Elisabeth geb. Sutter. Das Bibelwort auf Myriams Geburtsanzeige ist ein guter Führer auf der Brücke über den Strom der Zeit: «Barmherzig und freundlich ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.»

Dieser Vers aus Psalm 103 gilt besonders auch für die Mitchristen unter uns, welche die Brücke überschritten haben und schon ans andere Ufer gekommen sind. Hier haben wir zehn Namen zu nennen:

Im Spital Interlaken entschlief im 79. Lebensjahr **Frieda Glaus**. Das Mädchen aus Brienz verlor achtjährig das Gehör. Ihre Eltern starben schon früh. Briefe und Zeichnungen von Frieda zeigten uns immer wieder: Sie hat in Wabern eine gedie-

gene Schulbildung erworben. Nach 40 Dienstjahren da und dort (Asyl Gottesgnad in Langnau, Missionsfamilie Basel) lebte sie seit 1949 im Aarhof, eine liebe, überall geschätzte Kameradin.

Fritz Brechbühl, Wanderschneider: So stand es in der Todesanzeige vom 21. März, dem ersten Frühlingstag. Mit ihm ist ein origineller, freundlicher und auf seine Weise kluger Störensneider von uns gegangen. Als Bahnwärtersbub mit 16 Geschwistern aufgewachsen, geschult in Münchenbuchsee, wirkte Fritz Brechbühl als Schneider zunächst in Frieswil und Langnau, dann jahrzehntelang da und dort auf den emmentalischen Bauernhöfen; ein Mann mit reichem Innenleben und selbständigen Gedanken, zuletzt sieben Jahre lang im Heim Uetendorf, verständnisvoll gepflegt und friedlich verstorben.

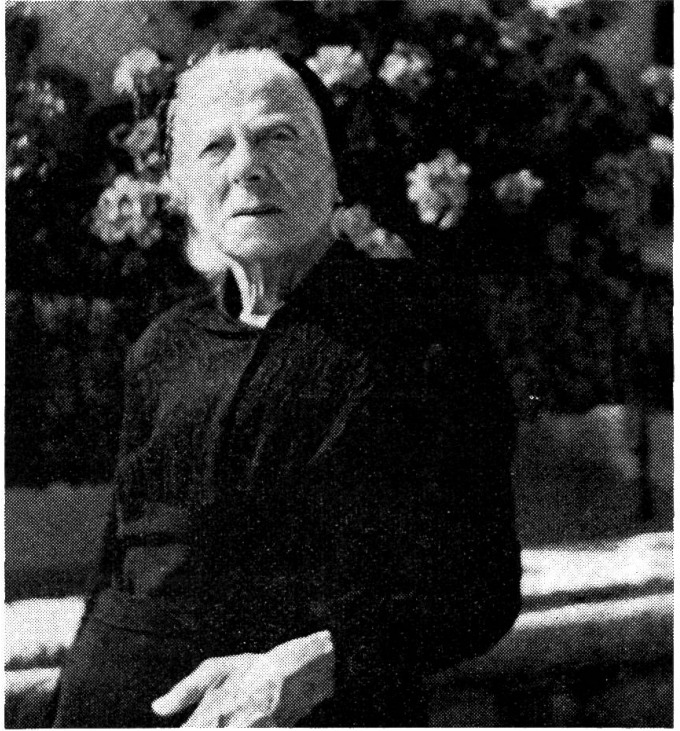
Helene Riesen aus Niederbütschel erreichte ein Alter von 64 Jahren. Die taub Geborene war nach dem Austritt aus dem Schulheim Wabern vorab zu Hause tätig. Auch sie hat von früher Jugend an mit ihren 11 Geschwistern sich an ein einfaches Leben gewöhnt. Seit 20 Jahren lebte sie im Wohnheim in Riggisberg. Trotz ihrer Gehbehinderung blieb sie frohmütig und fühlte sich wohl. Alle, die Helene kannten, werden ihr ein gutes Andenken bewahren.

Immer wieder geschieht es, dass gehörlose Gemeindeglieder trotz oder wegen ihres Gebrechens Angehörigen zu Hause in hingebender und liebevoller Weise ein Daheim bieten, durch Jahre und Jahrzehnte hindurch. Nach dem Tode ihrer Lieben dürfen sie den Dank der Angehörigen empfangen. So hat Sophie Klötzli in Achseten nach einem langen gemeinsamen Leben ihren Bruder Alfred hergeben müssen; so hat in Bantigen Liseli Schmid ihren Vater zur letzten Ruhe begleitet; so musste in Burgistein Luise Portner von der betagten Mutter Abschied nehmen; so hat Eugen Lüthi in Oberburg nach Vaters Tod jahrelang seiner Mutter wacker geholfen im Haus und im nahen Wald. Er kann nun wissen, dass er mit der verstorbenen Mutter gesegnete Jahre verlebt hat. In Mützlenberg-Rüderswil hat Hedi Blaser (Köchin-Lehrtochter im Siloah, Gümligen) unerwartet den Vater verloren, in Heiligenschwendi verstarb die Schwester von Adolf Büchi nach einer langen gemeinsamen Wegstrecke. Die Gemeinde in Saanen trauert um den Tod von Jean Sami, der als Kirchensigrist auch uns durch viele Jahre hindurch treu begleitet hat.

«Die Welt mit ihrem Gram und Glücke — will ich, ein Pilger, frohbereit — betreten nur wie eine Brücke — zu dir, Herr, überm Strom der Zeit» (Eichendorff).

Geburtstage — Gedenktage

Am 22. März war der Tisch in Frienisberg festlich gedeckt, galt es doch, den **90. Geburtstag** von **Elise Struchen-Spahr** zu feiern. Begleitet von vie-



... und Alter

Frau Elise Struchen-Spahr 90jährig

len guten Wünschen und umgeben von lieben Kameradinnen im Altersheim hat die Jubilarin das schöne Fest dankbar gefeiert.

Anfang April wurde **Christian Feuz** in Mürren **85jährig**. Der wackere Bergler hat bis vor kurzem täglich seine Lasten geschleppt und hält noch heute in seiner eigenen Wohnung Zimmer und Küche in Ordnung. Lieber Christian, wie manche Uhr und wie manchen Fünfliber hast du eigentlich schon in den Alpenrosenstauden zusammengelesen, wenn der Schnee unter den Abfahrts-pisten geschmolzen ist? — Den **80. Geburtstag** durften feiern die drei Stadtberner: **Berta Halde-mann-Nobs**, im Kreise ihrer Angehörigen samt Enkeln und Urenkeln; **Arnold Beyeler**, der als früherer Metzgergass-Coiffeur noch immer beim Einseifen hilft; **Rosa Zutter-Schaedeli**, die ihre Berner Wohnung oft vertauscht mit Brenzikofen, wo sie den Angehörigen beisteht. Zum **75.** konnten wir **Johann Stalder** in Ostermundigen gratulieren, zum **70. Anna Antenen** in Orpund, **Marie Oppliger** in Bäriswil und **Ernst Friedli** in Uetendorf. **65jährig** wurden **Walter Schlüchter** in Bärau und **Ernst Waber** in Oppligen, der nun schon 48 Jahre lang bei der Möbelfirma Reuteler tätig ist. Den **60.** endlich konnten begehen: **Marie Wandfluh**, Wäscheschneiderin in Frutigen, **Gottlieb Schulthess**, Bauer in Gondiswil, **Hans Haueter**, Molkereiarbeiter in Worblaufen (es ist schön, gerade an diesem Festtag per Auto nach Holland aufzubrechen, bravo) und **Marie Anderegg** in Ittigen; auch Marie wollte diesen Tag in Tessiner Ferien geniessen, der dumme Armbruch hat da einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. — All diesen Geburtstags-«Kindern» wünschen

Wir betrauern



Ein Hirntod beendete das Leben von Herrn **Ferdinand Suter-Jenni**, Mattstrasse 18, in **Littau LU**. Erst 53jährig gab er seine Seele am 23. März 1972 Gott zurück. Neun Tage zuvor hatte er auf dem Weg zur Arbeit einen schweren Unfall erlitten. Trotz bester ärztlicher Betreuung liess sich sein Leben nicht mehr retten.

Ferdinand Suter wurde am 26. Juli 1919 in Schwyz geboren. Auf dem Bauernhof «Hofried» in Oberschönbuch verbrachte er mit 3 Geschwistern seine Jugend. Mit 8 Jahren musste sich Ferdinand von seinen Lieben trennen. Sein Gehörschaden benötigte eine Sonderschulung. Nur ungern begab sich der Knabe nach Hohenrain. Nach Beendigung der Schulzeit kehrte Ferdinand nach Hause zurück. Seine Familie zog bald darauf nach Dürnten. Dieser Ort wurde ihm zweite Heimat. Hier half er zuerst seinem Vater und nachher dem Bruder auf dem Bauernhof. Fast 30 Jahre arbeitete er hier pflichtbewusst. Nun zog es ihn fort. Er wollte fremdes Brot essen. Als Hilfsarbeiter tat er seine Pflicht an verschiedenen Orten, zuletzt seit 3½ Jahren in der Viscose in Emmenbrücke. Seine auferlegten Pflichten nahm er ernst. Den Mitarbeitern war er ein guter Kamerad.

Im Jahre 1967 heiratete er Verena Jenni von Entlebuch. Ihre Ehe blieb kinderlos. Ferdinand war ein bescheidener, guter Gatte. Gemeinsame Ferien ins Ausland gaben Abwechslung und bereiteten grosse Freude. Gerne half der Verstorbene bei einem gemütlichen Jass mit.

Nun hat er von uns Abschied genommen. Zurück bleiben die Erinnerungen. Seiner schwergeprüften Gattin kondolieren wir herzlich. ha.

wir von Herzen eine getroste Wanderung in den neuen Lebensabschnitt hinein.

Hier sei zur Ausnahme auch noch an den Geburtstag eines hörenden Freundes der Gehörlosen gedacht: Bei guter Gesundheit feierte im Kreise seiner Lieben Notar **Hans Lehmann-von Rütte** seinen **80. Geburtstag**. Was der Jubilar als Präsident der Kommission Münchenbuchsee, als Grossrat und im bernischen Fürsorgeverein für die Gehörlosen geleistet hat, wissen alle die, welche in früheren Jahrzehnten dabei waren; Notar Hans

Lehmann ist bis heute in unsern Kreisen unvergessen.

Fünf Gehörlosen können wir zum **Arbeitsjubiläum** gratulieren und zugleich all denen, die jahraus, jahrein treu ihre Arbeit tun, oft in aller Stille und ohne dass jemand Danke sagt.

Während 10 Jahren diente Anna Zbinden im Seminar Muristalden und Dora Oswald in der Hunzikenmühle (die prächtige Festtorte von Frau Mäder war ein Beweis, dass Ihre Arbeit geschätzt wird, liebe Dora!). — Martha Schneeberger wirkt seit 15 Jahren im Diakonissenhaus. — Und unser lieber Hans Trummer hat nun seit einem Vierteljahrhundert, seit 25 Jahren, seine besten Kräfte dem Bärenhöfli, Bern, und dem Alpenblick in Iseltwald zur Verfügung gestellt (da ist eine Pause wohl verdient!). Schliesslich muss hier Friedrich Nydegger in Laden-Riedstätt bei Guggisberg genannt werden. Oder ist es etwa nichts, wenn man während vollen 50 Jahren tagaus, tagein, sommers und winters in Feld und Stall am Werk ist?

Aus dem Tagebuch

Der Frühling ist die Zeit mancher Veränderungen und Wechsel. Das bekommen auch wir zu spüren: Mit Herrn und Frau Werner Tschanz-Pulver verlieren wir in Thun gute Freunde, die seit Jahrzehnten als Hauswart der Kirchgemeinde in treubesorgter Weise sich um uns gekümmert haben. Und in Interlaken haben wir der wegziehenden Familie Indermaur zu danken, die während vielen Jahren der Gehörlosengemeinde gastliche Wirtsleute waren (sicher sind nur wegen ihrem guten Apfelkuchen immer so viele auswärtige Freunde nach Interlaken gekommen!). An der Postgasse hat uns Frl. Therese Meyer, Sekretärin, verlassen; leider trinkt auch unsere liebe Frau Therese Weingart-Wick eben jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, fast zum letztenmal ihren Postgass-Kaffee. Ihr 15monatiges Wirken, ihre initiative und das Wesentliche erfassende Arbeitsweise hat ihr viele Sympathien geschaffen, über die Kantonsgrenze hinaus (seit den Welt-Winterspielen in Adelboden sogar über die Landesgrenze hinaus). Doch die Familie hat nun den Vorrang. Also denn: Vielen Dank und alles Gute!

In kurzen Worten sei an einige Veranstaltungen gedacht: Interessant waren in der Jugendgruppe die Besprechung mit Therese Daepf über Drogen und der Begrüssungsabend mit den Konfirmanden (Beat Joss: Wir freuen uns schon auf die nächsten Auslandsbilder!). Der Kochkurs schloss ab mit einem bäumigen kalten Buffet für die Mimengruppe und geladene Gäste — vielen Dank! Am Hallenfussballturnier in Bern belegte unsere Mannschaft den 3. Platz hinter Zürich und Genf. Bravo vorab dem jungen Team aus der Rhonestadt; die gute Beziehung zu den welschen Freunden ist gerade uns Bernern wichtig. — Das Schulheim Wabern hatte einen grossen Tag: Bundespräsident Celio sprach zur Erstaufführung des

einstündigen, sehr eindrücklichen Filmes über das mehrfachgeschädigte Kind: «Eines von zwanzig»; Herr Vorsteher Mattmüller hat dieses Werk zusammen mit andern Fachleuten geschaffen; vielen Hörenden werden dadurch die Augen aufgehen.

36 Männer und Frauen verlebten in Rüdlingen frohe Kurstage; Palmsonntags-Gottesdienst mit den Schaffhauser Freunden, tägliche Wanderungen im Geiste «In 80 Tagen um die Welt», ein Ausflug auf die Mainau sind bleibende Erinnerungen. (Vielleicht lesen wir in der GZ noch darüber.) — Auch hier danken wir Fritz Balmer aus Thörishaus; nach 27 Jahren Mitarbeit zieht er sich zurück als Mitredaktor dieser Zeitung. Wie viele gute und echte Gedanken hat er uns in dieser Zeit mitgeteilt! — Kunstmaler Ernst Hofmann gratulieren wir zur Fahrprüfung. Das Alter wetteifert erfolgreich mit der Jugend!

Gute Besserung!

Wegen Operationen mussten das Spital aufsuchen: Hans Trummer aus Bern, Therese Schneider in Lützelflüh und Alice Jüni aus Jegenstorf. Ebenfalls zur Pflege im Spital waren oder sind:

Frieda Friedli in Thun, Martha Rolli in Gerzensee, Rosa Ritter in Bern, Rosa Gehret in Beitenwil, Elsa Widmer in Reichenbach, Robert Howald in Thörigen, Rosetti Schüpbach sowie Lydia Staub in Bern. Zu Hause hatten Krankheiten und Unfälle auszukurieren Lydia Friedrich in Wabern, Gottlieb Heiniger in Wyssachen und Peter Schober in Wattenwil — und sicher noch manch andere. Allen gilt der Konfirmationsspruch von Martha Rolli, den sie mir nach genau 40 Jahren noch auswendig sagte: «Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, bleibt fest im Gebet.» (Römer 12, 12.)

*

Mit einem schlichten Grusswort an der Eröffnungskonferenz in Münchenbuchsee sowie mit Blumen auf Gräber und ins Schulzimmer wurde in den letzten Tagen gedacht an das Jubiläum: 150 Jahre öffentliche Schule für Gehörlose im Kanton Bern. Nun hat schon das 151. Jahr mit den neuen Klassen angefangen. Möge es für uns alle ein Jahr des Segens sein — in der Schule des Lebens, in der Erziehungsschule unseres Gottes!
Willi Pfister

Veranstaltungen des Innerschweizer Gehörlosenvereins für die Monate Mai und Juni

2. Mai, 20.00 Uhr, Samariterkurs im Säli-Schulhaus. — 7. Mai, 14.00 Uhr, Gottesdienst in Altdorf, anschliessend Vortrag. — 9. Mai, 20.00 Uhr, Samariterkurs im Säli-Schulhaus. — 14. Mai, 10.15 Uhr, Carfahrt nach Hergiswald — Schwarzenberg — Sigigen — Werthenstein. Abfahrt beim Inseli, hinter dem Bahnhof in Luzern. Voranmeldung unbedingt nötig. Siehe Programm im «Komm-mach-mit»! — 14. Mai, 20.00 Uhr, Weihestunde in der neuen Heimkirche in Hohenrain. Aufführung der Festmesse «Missa brevis» von Haydn. — 16. Mai, 10.30 Uhr, Weihe der renovierten Heimkirche der Sonderschule Hohenrain. Es können nur die Eingeladenen, die Kinder und das Personal des Heimes am Festgottesdienst teilnehmen. Für die ehemaligen Gehörgeschädigten wird im Herbst eine Extrafeier stattfinden. — 16. Mai, 20.00 Uhr, Samariterkurs im Säli-Schulhaus. — 26. Mai, 20.00 Uhr, Jugendgruppe, Besichtigung. — 30. Mai, 20.00 Uhr, Erwachsenenengruppe im Bureau der Beratungsstelle für junge Leute von 23 bis 40 Jahren. — 4. Juni, 14.00 Uhr, Gottesdienst in Altdorf im Kollegi, anschliessend Vortrag. — 16. Juni, 20.00 Uhr, Jugendgruppe. — 18. Juni, bei schönem Wetter: 9.30 Uhr Besammlung bei der Talstation der Kriensereggbahn. Gemeinsame Fahrt nach Fräkmündegg. 11.00 Uhr

Gottesdienst in der Bergkapelle, 12.00 Uhr Mittagessen aus dem Rucksack oder, wer es wünscht, im nahen Restaurant. Anschliessend gemütliches Beisammensein, wandern. Wer Lust und Freude hat, kann nach Pilatus-Kulm fahren. Er muss das Billett aber selber lösen. 16.00 Uhr Abfahrt von Fräkmündegg mit der Bahn nach Kriens. Kosten für das Kollektivbillett: bei 10 bis 24 Teilnehmern Fr. 10.60, bei mehr als 25 Teilnehmern Fr. 10.—. Es ist keine Anmeldung nötig, dafür aber pünktliches Erscheinen vor dem Eingang zur Bahn. Bei zweifelhaftem oder Regenwetter findet der Ausflug nicht statt. Am Sonntagmorgen kann über Nummer 22 52 93 von 7.00 bis 8.00 Uhr angefragt werden, ob der Ausflug gemacht wird.

Bei schlechtem Wetter: 9.30 Uhr Gottesdienst im Klublokal, nach dem Gottesdienst turnen. Nachmittags 14.00 Uhr Lichtbilder im Klublokal. — 21. Juni, 20.00 Uhr, Erwachsenenengruppe im Bureau der Beratungsstelle für junge Leute zwischen 23 und 40 Jahren. — 25. Juni: Ausflug der Gehörlosen von Zug. Es wird das genaue Programm zugeschickt. Voranzeige: Vom 15. bis 23. Juli findet der Ferienkurs in Lungern statt. Ältere Gehörlose sind dazu freundlich eingeladen. Wer mitmachen will, soll sich bald anmelden.